

Donnerstag, 22. August 2019



novatives Headband  
in Entspannen und  
Erwärmen - kühlt und  
erwärmt



**Das Unternehmen**

Christoph Schöggler gründete 2016 nach seinem Studium die Firma Aurox mit Sitz in Graz. Erstes und bisher einziges Produkt ist das Aurox Headband, das in wenigen Tagen (27. August) online erhältlich sein wird. Schöggler entwickelte das Produkt mithilfe mehrerer Forschungsförderungen und Investoren. Er erhielt dafür den Fast-Forward-Innovationspreis 2018. Er hält Patente auf die Technologie.

# Langer Weg zur Entspannung

Der Südsteirer Christoph Schöggler stellt jetzt ein Kopfband her, das alle Stücklein vereint. Der 31-Jährige hat ein Musterbeispiel, wie schwierig der Weg von der Idee zur Umsetzung ist.

Von Herbert Swoboda

Am Anfang stand ein Problem, das zu einer Idee führte, die eigentlich sehr leuchtend, wenn nicht fast spielend wirkt. Doch im Fall des berühmten Wunderschuhers Christoph Schöggler und seiner Firma Aurox kann man exzel-

lent erkennen, wie hürdenreich der Weg bis hin zu einer Umsetzung ist, welche Hoffnungen sich damit verknüpfen und welche Gefahren lauern.

Ausgangspunkt war eine Ohrenentzündung des Technikers. „Mein Gehörgang war zugeschwollen und entzündet, und durch Kühlung habe ich mir Erleichterung verschafft“, erzählt Schöggler. Sein Gedanke: Warum nehme ich nicht ein sogenanntes Peltier-Element (ein elektrothermischer Wandler, der Strom in Wärme bzw. Kühlung verwandelt), umgebe das mit einer Halterung und kühle damit entzündete Ohren?

Gesagt, getan, Schöggler stellte einen Patentantrag und beschäftigte sich mit dem Problem genauer, während er noch

sein Studium abschloss. Ihm kam zugute, dass er neben dem E-Technik-Studium ein weiteres Studium – „Innovationmanagement“ – an der FH Campus 02 absolvierte – das konnte er jetzt gut gebrauchen.

Schnell wurde klar, dass das geplante Gerät bei Weitem seine Möglichkeiten übersteigen würde, der Markt viel zu klein wäre und die Krankheit oft nur wenige Tage dauern würde. Man müsste es als medizinisches Gerät entwickeln, testen, Studien absolvieren, aufwendig zertifizieren und dann an Spittler verkaufen. Chancen in dem Markt? Eher ungewiss.

Also disponierte Schöggler um. Er modifizierte die Idee zu einem Kopfband, das keine me-

dizinische, sondern entspannende oder anregende Funktion hat. Es gelang ihm, mit Christof Industries einen wichtigen Unterstützer und Förderer zu finden, er meldete ein Patent an und reichte einen Forschungsantrag in Wien ein.

Im Labor gab es viel zu tüfteln: Wie macht man das Band wirkungsvoll, günstig, praktikabel, leichtgewichtig, universell einsetzbar und „sexy“? „30 Personen haben seit 2016 an verschiedenen Aspekten mitgearbeitet“. Eine kleine Studie wurde mit der Med Uni gemacht, die ursprünglichen 260 Gramm Gewicht des Kopfbandes reduzierte er auf rund 115 Gramm.

Was erwartet die Kunden beim weltweiten Vorverkaufstart am 27. August (zu bestellen

ist das Band über [www.aurox-tech.com](http://www.aurox-tech.com))?

Das elegante Headband (rund 200 Euro) besteht aus vier Peltier-Elementen, der Steuerelektronik, Batterien bzw. Akkus und einer Software, mit der man verschiedene Programme via App abfahren kann. „Die vier Elemente, die durch Vibrationsmotoren ergänzt werden, werden per Software gesteuert. Sie können sowohl kühlen als auch heizen.“

Schöggler, der schon einen Preis für diese Innovation eingekassiert hat, wartet gespannt auf die Markteinführung. Längst ist er allerdings mit seinen Plänen schon woanders: „Das ist ein riesiges Feld, das sich hier auftut. Zwei weitere Produktideen habe ich bereits.“

Industrie. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei der Redaktion der Kleinen Zeitung.

Didaktischen Hochschulen, Joanneum Research und der steirischen